

Rieser Tageblatt

Das Rieser Tageblatt erscheint wöchentlich 17.30 Uhr. Bezugspreis 2 RM monatlich, ohne Porto. Bestellschein, Postkarte 2.14 RM einm. (Vollgeb. ohne Zusatzen). In der Reichweite des Reichs ist auf den Bezugsstellen (Nummern) 56 RM, Einzelnummer 15 RM. Reichweite: Rieser, Weizel, etc.

Das Rieser Tageblatt erscheint wöchentlich 17.30 Uhr. Bezugspreis 2 RM monatlich, ohne Porto. Bestellschein, Postkarte 2.14 RM einm. (Vollgeb. ohne Zusatzen). In der Reichweite des Reichs ist auf den Bezugsstellen (Nummern) 56 RM, Einzelnummer 15 RM. Reichweite: Rieser, Weizel, etc.

Verbandschrift: Tagesblatt Rieser, Nr. 1207 / Postfach Nr. 83
Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großhain beständig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Rieser, des Finanzamtes Rieser und des Hauptkolonies Weizel
Postfach: Dresden 1200
Stroße: Rieser Straße Nr. 83
95. Jahrg.

Nr. 151 Mittwoch, 1. Juli 1942, abends

886 000 BRZ. im Juni versenkt

Einbruch in den inneren Festungsgürtel Sewastopol an mehreren Stellen zum Durchbruch erweitert Im südlichen und mittleren Teil der Ostfront zu neuem Angriff angetreten

Transporter von 13000 BRZ. versenkt

Deutsche und italienische Truppen im Angriff gegen die letzte feindliche Befestigung vor Alexandrien

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im Angriff gegen Sewastopol wurde der Einbruch in den inneren Festungsgürtel an mehreren Stellen zum Durchbruch erweitert. Deutsche Truppen drangen, von der Luftwaffe hervorragend unterstützt, bis zu den Verteidigungsstellungen am Strand der Stadt vor und erkämpften das aus dem Krimkrieg bekannte Fort Malakow. Von Osten angreifende Divisionen rücken nach dem Durchbruch durch die Sapun-Stellung in breiter Front tief in das Festungsbereich vor und befinden sich in fortwährendem Angriff. Dabei wurde in hartnäckigen Kämpfen der Lebensgang über einen ausgedehnten Panzerabwehrgraben erzwungen und zahlreiche, durch moderne Kampfpanzer ausgebaute Höhenstellungen genommen. Rumänische Truppen gewannen in schnellem Vorstoß Stadt und Hafen Balakawa.
Im südlichen und mittleren Teil der Ostfront sind deutsche und verbündete Truppen zum Angriff angetreten.
Nachangriffe von Kampflegeverbänden gegen den feindlichen Nachschubverkehr im Raum zwischen Don und Dniestr verursachten große Zerstörungen in mehreren wichtigen Nachschubpunkten.
Im Gebiet westlich des Wolchow wurde die Säuberung des Geländes von zerstreuten Resten des Feindes

fortgesetzt. Artillerie erschlug erneute Bereitstellungen der Sowjets vor dem Wolchow-Brückenkopf.
An der Einschließungsfront von Leningrad griffen Kampf- und Sturzflugzeuge mit gutem Erfolg feindliche Panzerbereitschaften an und besetzten Eisenbahnanlagen im Waldai-Gebiet.
Im hohen Norden wurden Hafen- und Industrieanlagen sowie ein feindlicher Flugzeugstützpunkt von der Luftwaffe schwer getroffen.
In Ägypten rücken deutsche und italienische Truppen durch das Gebiet von El Daba nach Osten vor und stehen im Angriff gegen die El-Alamein-Stellung, die letzte feindliche Befestigung vor Alexandrien. Vor Alexandrien griff ein deutsches U-Bootboot einen fast gesicherten Geleitzug an und versenkte einen Transporter von 13000 BRZ.
Am 1. Juli wurde ein feindlicher Kampfflugzeug in der letzten Nacht den Flugplatz Luca. Bombenwurfzettel zerstörten mehrere am Boden abgestellte Flugzeuge und riefen größere Brandfelder in den Flugplatzanlagen hervor.
Der Kampf gegen die feindliche Versorgungsflotte brachte auch im Monat Juni große Erfolge. Es wurden 156 feindliche Schiffe mit zusammen 886000 BRZ versenkt. Außerdem wurden 88 feindliche Handelschiffe durch Torpedos oder Bombentreffer beschädigt. In diesem Erfolg ist die U-Bootflotte mit der Versenkung von 192 Schiffen mit 755000 BRZ. hervorragend beteiligt.

Die 90. leichte Division / Im Siegeszug von Tobruk in den Raum ostwärts Zufa

Berlin. Wie das Oberkommando der Wehrmacht zu den Kämpfen in Nordafrika mitteilt, haben die deutschen und italienischen Panzerverbände bei der Verfolgung des geschlagenen Feindes über Zufa hinaus neue Erfolge errungen. An den Kämpfen im libysch-ägyptischen Raum ist die im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 30. 6. genannte 90. leichte Division vom Beginn des Siegeszuges der Achsenkräfte an erfolgreich beteiligt. Schon bei den Kämpfen um Tobruk bewährte sich diese Division, die mit dabei war, als in den Nachmittagsstunden des 21. 6., dem Tage des Falls der Festung Tobruk, deutsch-italienische Panzerkräfte zum Angriff gegen die Briten antraten. Der rasche Fall Tobruks und der sofortige Nachstoß zur ägyptischen Grenze hatte der britischen Führung keine Zeit gelassen, die volle Abwehrbereitschaft ihrer Kräfte in den Grenzstellungen Fort Maddalena - Sollum herzustellen. Das schnelle Vordringen des deutsch-italienischen Angriffes zwang den Gegner, seine ursprünglich für die Verteidigung seiner Grenzstellungen eingeleiteten Kampfverbände in einem Zuge bis in die Marsa Matruh-Stellung und teilweise darüber hinaus zurückzunehmen.
Die 90. leichte Division rief in rastloser Verfolgung noch in der Nacht zum 24. 6. auf die Küstenstraße in breiter Front westlich Marsa Matruh durch und öffnete die Straße bis Sidi Barani. In weiteren erbitterten Kämpfen wurden die britischen Panzer- und Aufklärungsabteilungen, die südwestlich Marsa Matruh eine bewegliche Verteidigung führen sollten, zurückgeworfen. Unaufhaltsam rief diese deutsche Division 35 Kilometer ostwärts Marsa Matruh bis zur Küste vor, so daß der Ring um die auf die Festung zurückgeworfenen feindlichen Truppen geschlossen war.

Nachdem mehrere mit starken Kräften unternommene vergebliche Ausbruchversuche des eingeschlossenen Feindes in den Nächten zum 28. 6. und zum 29. 6. unter blutigen Verlusten des Gegners gescheitert waren, traten die 90. leichte Division und deutsch-italienische Panzerverbände zum entscheidenden Angriff auf Marsa Matruh an.



Nach Überwindung zahlreicher tiefgelegener Befestigungsanlagen des Festungsvorfeldes wurde Marsa Matruh, der letzte wichtige Stützpunkt der Briten zwischen Sidi Barani und Alexandria, nach einem heftigen Bombenangriff deutscher Kampf- und Sturzflugzeuge in den frühen Morgenstunden des 20. 6. gesichert. Unmittelbar nach dem Fall der Festung trat auch die 90. leichte Division entlang und südlich der Küstenstraße in der Verfolgung des geschlagenen Feindes nach Osten an, der zur Zeit im Raum ostwärts Zufa von den Achsenkräften hart bedrängt wurde.

Englands Griff nach Ägypten

Vor 60 Jahren tobte der Britenmord durch Alexandria
Das ägyptische Volk begeht in den ersten Julitagen einen traurigen Gedenktag. Am 11. Juli 1882, vor 60 Jahren, haben die Engländer sein Land besetzt und seitdem jahrzehntelang brutal unterdrückt. Als im Frühjahr 1882 der ägyptische Kriegsminister Krabi Pascha die erste nationale Widerstandsbewegung gegen die britischen Eindringlinge organisierte und Alexandrien gegen die auf der See liegenden englischen Kriegsschiffe besetzten ließ, hatte London endlich den langersehnten äußeren Anlaß zur bewaffneten Intervention gefunden. Am Morgen des 11. Juli erschien der britische Gesandte bei Krabi Pascha und forderte ihn auf, unverzüglich die Arbeiten an den Befestigungsanlagen einzustellen und die schon errichteten Anlagen wieder abzutragen. Krabi Pascha lehnte die empörende Zumutung energisch ab. Darauf krochten um die Mittagsstunden aus den Kanonen der britischen Schiffe die ersten Salven.
Zwei volle Tage lang überschütteten die Engländer die unglückliche Stadt und ihre verzweifelte Bevölkerung mit Tausenden von Granaten, die weit über zwei Drittel Alexandriens und fast das ganze Wohnviertel in Trümmer legten. Am 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, gingen im Innenhafen die Parlamentarierflaggen hoch: die ägyptischen Verteidiger waren gegen das Bombardement so gut wie machtlos. Sie konnten mit ihrer geringen Abwehr den Briten kaum einen Schaden zufügen. Sie stellten deshalb den aussichtslosen Kampf ein und ließen sich von dem 4000 Mann starken Landungssturm entmannen. Wie die Engländer bei der Eroberung des brennenden Alexandriens die Ägypter für die Verteidigung ihrer Freiheit schickten, hat der dem Landungssturm angehörende englische Journalist Edward Beaman geschildert. Seine Aufzeichnungen sind von dem englischen Major Polson Newman in seinem 1938 erschienenen Buch „Großbritanniens Kampf um Ägypten“ wiedergegeben worden. Darin heißt es u. a.: „Alexandrien ist ein Inferno Dantes. Von einem Ende zum andern in Flammen gehüllt. Das Feuer kriecht sich von Straße zu Straße weiter. Panik tobt in den Straßen. In gigantischen Körpern angeschwollene Leichen liegen nackt und halb verfault in den Rinnalen. Drei große offene Gräber auf dem großen offenen Platz dienen zur Bestattung. Sobald eines voll war, wurde eine anderes ausgehoben. Die Leute wurden an die Bäume gebunden und öffentlich hingerichtet.“

Nach dem „Siege“ der Briten richtete der Oberkommandant Sir Evelyn Baring, der spätere Lord Cromer, über Ägypten seine Diktatur auf. Cromers engster Mitarbeiter, B. C. Hunt, charakterisierte sein Regime mit dieser Feststellung: „Die Handhabung der berüchtigten Politik des verschleierte Protektors hatte zwei wesentliche Bedingungen zur Voraussetzung: nämlich erstens, daß der Bediene den zustimmenden Partner in dem Scheinmanöver spielte, und zweitens, daß sein wahrer Charakter der ägyptischen Öffentlichkeit verborgen blieb. Die Auswahl der ägyptischen Minister wurde von britischen Agenten diktiert. Die englischen Regierungsbeamten hatten zu beraten und nicht zu befehlen. Gleichwohl mußte ihrem Ratsschlag gehorcht werden.“
Mit diesen Methoden hat Cromer Ägypten 24 Jahre regiert, bis er vor 35 Jahren, am 19. Juli 1907, abtreten mußte.

Neuer britischer Armeestart

Stockholm. In London ist, wie Reuters meldet, ein neuer Armeestart ernannt worden. Er setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden Sir Percy James Grigg, dem stellvertretenden Vorsitzenden Brigadegeneral Lord Croft, den Mitgliedern General Sir Alan F. Brooke, Generalleutnant Sir Ronald Forbes Adam, General Sir Walter R. Bening, Generalmajor und stellvertretender Generalleutnant Archibald G. G. G. G., Hauptmann Arthur Henderson, Hauptmann R. S. Sands, Sir Robert J. Sinclair, Sir Frederick C. Dovesen.
Captain Margeffon und Oberleutnant Sir E. W. Mac Lean Griff sind nicht mehr Mitglieder.

Lamley Nachfolger Einlitthgows

Stockholm. Wie man aus London erfährt, wird Ende dieses Jahres das Mandat des gegenwärtigen Vizekönigs von Indien, Lord Einlitthgow, erloschen sein. Im allgemeinen beträgt die Amtszeit eines Vizekönigs fünf Jahre. Da Lord Einlitthgow bereits im April 1936 sein Amt übernommen hatte, so hat er dies über ein Jahr länger als üblich verwaltet. In seinem Nachfolger wurde der Gouverneur von Bombay, Sir Rogers Lamley, bestimmt. Als Carl von Scharnow gehört er der englischen Hocharistokratie an und erfüllt damit die wichtigste Voraussetzung für seinen neuen Posten.

Peruanische Schiften gegen Völkerverdränger

Buenos Aires. Die peruanische Regierung hat unter dem Druck Roosevelts eine neue harte Verfügung gegen die Angehörigen der Völkerverdränger getroffen. Das Dekret stellt eine Kündigung aller Pachtverträge mit Peruanern, deren Interessen gegen die Länder gerichtet sind, die an der Rio-Konferenz teilgenommen haben, vor. Ferner ist eine zwangsweise Uebertragung von Ländereien sowie aller Unternehmungen vorgesehen, deren Pächter unter die vorgenannte Kategorie fallen.
Die Auswirkung und der Umfang des Befehles ist noch nicht abzusehen. Besonders werden jedoch die Japaner betroffen, welche vielfach landwirtschaftliche Pächter sind.

Italienische Torpedoflugzeuge versenken 5000-Tonner

Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:
Die Operationen der italienischen und deutschen Motorisierter und Panzer-Streitkräfte in Ägypten, die den Raum von El Daba durchschritten haben, gehen weiter.
Die militärischen Anlagen von Malta wurden zu wiederholten Malen von Verbänden der Luftstreitkräfte der Achsenmächte angegriffen und bombardiert. Zwei Spitfires wurden abgeschossen.
Eines unserer Flugzeuge ist vom Einschlag am sechsten Tage nicht zurückgekehrt.
Im Verlauf von Operationen zur Versorgung der Grenzkräfte haben wir ein Begleitflugzeug durch Torpedoschlag verloren. Die Beladung wurde zum guten Teil gerettet.
Im Mittelmeer wurde südwestlich von Zufa ein feindlicher 5000-BRZ-Handelsdampfer, der im Geleitzug fuhr, von unseren Torpedoflugzeugen versenkt.

Französischer Staatsrat wieder in Paris

Paris. Der französische Staatsrat, der sich vor zwei Jahren im unbesetzten Frankreich einrichtete, ist Dienstagabend nach Paris zurückgekehrt, um sich hier wieder zu konstituieren.

Milliarden und aber Milliarden für Roosevelts Krieg

Stockholm. Der USA-Senat hat am Dienstag die Rüstungsvorlage in Höhe von 48 Milliarden Dollars beschlossen, wird aus Reuters berichtet. Die Vorlage geht jetzt zur Unterzeichnung an Roosevelt.
Wie United Press meldet, ging am Dienstag um 24 Uhr das Finanzjahr 1942 zu Ende, in dem die USA täglich 60 Millionen Dollars ausgaben, darunter über drei Viertel für Kriegszwecke.
Die öffentliche Schuld der Regierung werde jetzt auf über 76 Milliarden geschätzt, und es bestehe die Aussicht, daß sie im kommenden Finanzjahr auf 130 Milliarden steige. Das Defizit des abgelaufenen Finanzjahres werde auf 19,8 Milliarden Dollars geschätzt. Es sei der achte der unmittelbar aufeinanderfolgenden Fehlbeträge der Regierung Roosevelts und der bisher größte. Im Jahre 1943 werde der Fehlbetrag wahrscheinlich 48 Milliarden übersteigen.
Eine im Repräsentantenhaus eingebrachte Gesetzesvorlage fordert, wie United Press weiter meldet, eine weitere Besteuerung der Einkommen und weitere Verbrauchssteuern, um zusätzlich sechs Milliarden aufzubringen. Dadurch werden die Steuerzahler im ganzen 22 1/2 Milliarden an Steuern für Roosevelts Krieg aufbringen müssen. Morgenthau erklärte übrigens, daß das Steuerprogramm immer noch um drei Milliarden zu gering ist.